

Pränumerations: Mit tgl. Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen...

Morgenblatt.

Man pränumeriert ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des „Unzerchen Lloyd“...

Amstliche Notierungen der Wiener Börse und Kornpreise.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections like 'Fruchtpreise' and 'Effekten-Kurse'.

Amstliche Notierungen der Wiener Börse und Kornpreise.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections like 'Fruchtpreise' and 'Effekten-Kurse'.

Amstliche Notierungen der Wiener Börse und Kornpreise.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections like 'Fruchtpreise' and 'Effekten-Kurse'.

Bur Spiritusbefreiung.

Am 21. April. Nicht leicht wird es eine Steuer geben, aber deren Höhe und Erhebungsmodus ist entgegengelegten Ansichten...

Amstliche Notierungen der Wiener Börse und Kornpreise.

ist eigens für die landwirthschaftlichen Brennerien erlassen, welche die bisherige Enquiten einer Vertretung nicht für werth erachtet...

Amstliche Notierungen der Wiener Börse und Kornpreise.

Die Gründe der „erkenntnissgemässen“ landwirthschaftlichen Buchdrucker-„Vereinsgesellschaft“ haben in ihrer am 18. abgehaltenen Beratung beschlossen, zur Placierung der projectirten...

Die Florentiner Blätter, selbst die gemäßigten und die, welche die „Opinione“ und die „Ragione“, den Pöbel zu einem Ehrenplatz auf dem ersten Plan der öffentlichen Meinung dargebracht hatten, tadeln sehr die Beschränktheit der von Pius IX. ertheilten Amnestie.

Die Herren von Pius IX. an diesem Tag einen feierlichen Akt schriftlichen Erbarmens erwarbt“, sagt die „Opinione“. Eine allgemeine Amnestie für alle politischen Verbrecher wäre das schönste Geschenk gewesen an diesem demwürdigen Tag und zugleich ein Unterpfand dafür, daß ihm selbst ein Verzeihen werde, denn auch er, obgleich Nachfolger des heiligen Petrus, hat der Verzeihung bedürftig, er braucht viel, um dieselbe zu verdienen.“ Die „Ragione“ fügt hinzu, daß die Amnestie die Befreiung sei, allein sie traufte sich mit dem Glauben, nie so gut gesprochen zu haben, als in den angeführten Zeilen.

In vielen italienischen Städten gab das Jubiläum Anlaß zu Störungen und Demonstrationen. In Verona setzte es zwischen den Verehrern des Papstes und seinen Gegnern Duelle ab. In Turin verbrannten die Gegner der weltlichen Macht des Papstthums auf der Piazza San Carlo 200 Exemplare der in einer Festschrift erschienenen „Unita Cattolica“ unter allgemeinem Jubel.

Jedem ein Weiser im englischen Parlamente that vor Zeiten den Ausdruck, daß eine gute Majorität von selber wachse, wie ein gut verwaltetes Kapital, und die gegenwärtige Session scheint dazu bestimmt, die Wichtigkeit dieses Satzes zu beweisen. Mit jeder Abstimmung wächst die Majorität Gläubiger's, vermindert sich die Stimmzahl auf Seiten Dissidenten's. Die Konfessionen werden das ermüdende Amendement-Spiel bald aufgeben.

Die erste schwedische Reichstagskammer hat bei der Diskussion über die Amnestie-Organisation beschlossen, augenblicklich nicht dem Regierungsvorschlag über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht beizustimmen. In der zweiten Kammer bestritten die meisten Redner eine Volksbewaffnung und die Abschaffung der sogenannten „eingetheilten“ Armee. Die zweite Kammer hat jetzt ebenfalls den Vorschlag des Gefehauschusses in Betreff der Stimmenberechnung in den kommunalen und anderen Angelegenheiten der Städte angenommen. Auch wurde in derselben Kammer ein Vorschlag wegen Abschaffung der Theaterzensur beifällig aufgenommen.

Tel. Depeschen d. Ung. Lloyd.

Wien, 21. April. In der heutigen Reichstags-Sitzung wurde die Debatte über das Vollschulgesez fortgesetzt. Jüngere beantragt, über das Vollschulgesez zur Tagesordnung überzugehen. Superintendent Schneider kündigt Anträge an im Sinne zur Wahrung der konfessionellen Schulen. Pasolini beantragt, die Regierung aufzufordern, sie möge ein neues Schulgesez vorlegen.

Wien, 21. April. Die heutige „Presse“ erzählt aus Paris über die franco-belgische Angelegenheit, daß nach Zurückführung unzureichender Vertragsentwürfe neue Entwurfsgrundlagen gegenwärtig diskutiert werden, welche mit Zurechtweisung laßen, daß die obige Bedingung Frage gelöst werde.

Wien, 21. April. In der heutigen Reichstags-Sitzung wurden die Wahlen für die Delegationen vorgenommen. Für Böhmen wurden delegirt: Graf. Rott, Wagner, Groß, Klier, Scher, Stiens, Vanhans, Daubel und Limbel, als Ersatzmänner: Wolf und Bauer; für Dalmatien: Lapenna; für Galizien: Jemialowski, Galitski, Wolinski, Hubicki, Golemski und Wenzel; für Niederösterreich: Kaiser, Spiegel und Helfersdorfer; für Oberösterreich: Figuly und Weichs; für Salzburg: Frohauer; für Steiermark: Redbauer und Kaiserfeld; für Kärnten: Vachs; für Krain: Setec; für die Bukowina: Perrino; für Mähren: Hopfen, Banderstraß, Mandelblat und Sturm; für Schlesien: Demel; für Tirol: Leonardi und Gionandri; für Vorarlberg: Pasolini; für Istrien: Cerne; für Gradißka: Steiger; für Triest: Vidulich, und zum Ersatzmann: Colambani.*

Wien, 21. April. Der Finanzminister setzte das Finanzgesetz fort und weist nach, daß durch den Verlauf der Rückzahlung, welcher der Domänengesellschaft anvertrauen wäre, durch die Uebertragung auf die Bank und durch sechsprozentige Zinsanleihe von 320 Millionen, in zehn Jahren rückzahlbar, der Zinsausfall im Jahre 1873 abgesezt werden kann und dadurch 100 Millionen für spätere Defizits noch verbleiben.

Madrid, 21. April. Der „Impartial“ meldet: In einer Besprechung der Majorität wurde die Abstimmung der diskutierten Anträge bezüglich Ausschließung aller bourbonischen Linien von dem spanischen Thron wegen Abstammungsenthaltung vieler Deputierten betragt.

Wien, 21. April. Der Feind und die Prinzessin Wales sind hier angekommen. Alexander reist morgen nach Konstantinopel und James nach Alexandrien. Beide überbringen ein königliches Handschreiben an den Sultan und an den Kaimakam.

Wien, 21. April. Abendblätter. Kreditaktien 286 30, Tramway 198 50, Staatsbahn 399, Nordbahn 235, 1864er, 1865er, 1866er, 1867er, 1868er, 1869er, 1870er, 1871er, 1872er, 1873er, 1874er, 1875er, 1876er, 1877er, 1878er, 1879er, 1880er, 1881er, 1882er, 1883er, 1884er, 1885er, 1886er, 1887er, 1888er, 1889er, 1890er, 1891er, 1892er, 1893er, 1894er, 1895er, 1896er, 1897er, 1898er, 1899er, 1900er, 1901er, 1902er, 1903er, 1904er, 1905er, 1906er, 1907er, 1908er, 1909er, 1910er, 1911er, 1912er, 1913er, 1914er, 1915er, 1916er, 1917er, 1918er, 1919er, 1920er, 1921er, 1922er, 1923er, 1924er, 1925er, 1926er, 1927er, 1928er, 1929er, 1930er, 1931er, 1932er, 1933er, 1934er, 1935er, 1936er, 1937er, 1938er, 1939er, 1940er, 1941er, 1942er, 1943er, 1944er, 1945er, 1946er, 1947er, 1948er, 1949er, 1950er, 1951er, 1952er, 1953er, 1954er, 1955er, 1956er, 1957er, 1958er, 1959er, 1960er, 1961er, 1962er, 1963er, 1964er, 1965er, 1966er, 1967er, 1968er, 1969er, 1970er, 1971er, 1972er, 1973er, 1974er, 1975er, 1976er, 1977er, 1978er, 1979er, 1980er, 1981er, 1982er, 1983er, 1984er, 1985er, 1986er, 1987er, 1988er, 1989er, 1990er, 1991er, 1992er, 1993er, 1994er, 1995er, 1996er, 1997er, 1998er, 1999er, 2000er, 2001er, 2002er, 2003er, 2004er, 2005er, 2006er, 2007er, 2008er, 2009er, 2010er, 2011er, 2012er, 2013er, 2014er, 2015er, 2016er, 2017er, 2018er, 2019er, 2020er, 2021er, 2022er, 2023er, 2024er, 2025er, 2026er, 2027er, 2028er, 2029er, 2030er, 2031er, 2032er, 2033er, 2034er, 2035er, 2036er, 2037er, 2038er, 2039er, 2040er, 2041er, 2042er, 2043er, 2044er, 2045er, 2046er, 2047er, 2048er, 2049er, 2050er, 2051er, 2052er, 2053er, 2054er, 2055er, 2056er, 2057er, 2058er, 2059er, 2060er, 2061er, 2062er, 2063er, 2064er, 2065er, 2066er, 2067er, 2068er, 2069er, 2070er, 2071er, 2072er, 2073er, 2074er, 2075er, 2076er, 2077er, 2078er, 2079er, 2080er, 2081er, 2082er, 2083er, 2084er, 2085er, 2086er, 2087er, 2088er, 2089er, 2090er, 2091er, 2092er, 2093er, 2094er, 2095er, 2096er, 2097er, 2098er, 2099er, 2100er, 2101er, 2102er, 2103er, 2104er, 2105er, 2106er, 2107er, 2108er, 2109er, 2110er, 2111er, 2112er, 2113er, 2114er, 2115er, 2116er, 2117er, 2118er, 2119er, 2120er, 2121er, 2122er, 2123er, 2124er, 2125er, 2126er, 2127er, 2128er, 2129er, 2130er, 2131er, 2132er, 2133er, 2134er, 2135er, 2136er, 2137er, 2138er, 2139er, 2140er, 2141er, 2142er, 2143er, 2144er, 2145er, 2146er, 2147er, 2148er, 2149er, 2150er, 2151er, 2152er, 2153er, 2154er, 2155er, 2156er, 2157er, 2158er, 2159er, 2160er, 2161er, 2162er, 2163er, 2164er, 2165er, 2166er, 2167er, 2168er, 2169er, 2170er, 2171er, 2172er, 2173er, 2174er, 2175er, 2176er, 2177er, 2178er, 2179er, 2180er, 2181er, 2182er, 2183er, 2184er, 2185er, 2186er, 2187er, 2188er, 2189er, 2190er, 2191er, 2192er, 2193er, 2194er, 2195er, 2196er, 2197er, 2198er, 2199er, 2200er, 2201er, 2202er, 2203er, 2204er, 2205er, 2206er, 2207er, 2208er, 2209er, 2210er, 2211er, 2212er, 2213er, 2214er, 2215er, 2216er, 2217er, 2218er, 2219er, 2220er, 2221er, 2222er, 2223er, 2224er, 2225er, 2226er, 2227er, 2228er, 2229er, 2230er, 2231er, 2232er, 2233er, 2234er, 2235er, 2236er, 2237er, 2238er, 2239er, 2240er, 2241er, 2242er, 2243er, 2244er, 2245er, 2246er, 2247er, 2248er, 2249er, 2250er, 2251er, 2252er, 2253er, 2254er, 2255er, 2256er, 2257er, 2258er, 2259er, 2260er, 2261er, 2262er, 2263er, 2264er, 2265er, 2266er, 2267er, 2268er, 2269er, 2270er, 2271er, 2272er, 2273er, 2274er, 2275er, 2276er, 2277er, 2278er, 2279er, 2280er, 2281er, 2282er, 2283er, 2284er, 2285er, 2286er, 2287er, 2288er, 2289er, 2290er, 2291er, 2292er, 2293er, 2294er, 2295er, 2296er, 2297er, 2298er, 2299er, 2300er, 2301er, 2302er, 2303er, 2304er, 2305er, 2306er, 2307er, 2308er, 2309er, 2310er, 2311er, 2312er, 2313er, 2314er, 2315er, 2316er, 2317er, 2318er, 2319er, 2320er, 2321er, 2322er, 2323er, 2324er, 2325er, 2326er, 2327er, 2328er, 2329er, 2330er, 2331er, 2332er, 2333er, 2334er, 2335er, 2336er, 2337er, 2338er, 2339er, 2340er, 2341er, 2342er, 2343er, 2344er, 2345er, 2346er, 2347er, 2348er, 2349er, 2350er, 2351er, 2352er, 2353er, 2354er, 2355er, 2356er, 2357er, 2358er, 2359er, 2360er, 2361er, 2362er, 2363er, 2364er, 2365er, 2366er, 2367er, 2368er, 2369er, 2370er, 2371er, 2372er, 2373er, 2374er, 2375er, 2376er, 2377er, 2378er, 2379er, 2380er, 2381er, 2382er, 2383er, 2384er, 2385er, 2386er, 2387er, 2388er, 2389er, 2390er, 2391er, 2392er, 2393er, 2394er, 2395er, 2396er, 2397er, 2398er, 2399er, 2400er, 2401er, 2402er, 2403er, 2404er, 2405er, 2406er, 2407er, 2408er, 2409er, 2410er, 2411er, 2412er, 2413er, 2414er, 2415er, 2416er, 2417er, 2418er, 2419er, 2420er, 2421er, 2422er, 2423er, 2424er, 2425er, 2426er, 2427er, 2428er, 2429er, 2430er, 2431er, 2432er, 2433er, 2434er, 2435er, 2436er, 2437er, 2438er, 2439er, 2440er, 2441er, 2442er, 2443er, 2444er, 2445er, 2446er, 2447er, 2448er, 2449er, 2450er, 2451er, 2452er, 2453er, 2454er, 2455er, 2456er, 2457er, 2458er, 2459er, 2460er, 2461er, 2462er, 2463er, 2464er, 2465er, 2466er, 2467er, 2468er, 2469er, 2470er, 2471er, 2472er, 2473er, 2474er, 2475er, 2476er, 2477er, 2478er, 2479er, 2480er, 2481er, 2482er, 2483er, 2484er, 2485er, 2486er, 2487er, 2488er, 2489er, 2490er, 2491er, 2492er, 2493er, 2494er, 2495er, 2496er, 2497er, 2498er, 2499er, 2500er, 2501er, 2502er, 2503er, 2504er, 2505er, 2506er, 2507er, 2508er, 2509er, 2510er, 2511er, 2512er, 2513er, 2514er, 2515er, 2516er, 2517er, 2518er, 2519er, 2520er, 2521er, 2522er, 2523er, 2524er, 2525er, 2526er, 2527er, 2528er, 2529er, 2530er, 2531er, 2532er, 2533er, 2534er, 2535er, 2536er, 2537er, 2538er, 2539er, 2540er, 2541er, 2542er, 2543er, 2544er, 2545er, 2546er, 2547er, 2548er, 2549er, 2550er, 2551er, 2552er, 2553er, 2554er, 2555er, 2556er, 2557er, 2558er, 2559er, 2560er, 2561er, 2562er, 2563er, 2564er, 2565er, 2566er, 2567er, 2568er, 2569er, 2570er, 2571er, 2572er, 2573er, 2574er, 2575er, 2576er, 2577er, 2578er, 2579er, 2580er, 2581er, 2582er, 2583er, 2584er, 2585er, 2586er, 2587er, 2588er, 2589er, 2590er, 2591er, 2592er, 2593er, 2594er, 2595er, 2596er, 2597er, 2598er, 2599er, 2600er, 2601er, 2602er, 2603er, 2604er, 2605er, 2606er, 2607er, 2608er, 2609er, 2610er, 2611er, 2612er, 2613er, 2614er, 2615er, 2616er, 2617er, 2618er, 2619er, 2620er, 2621er, 2622er, 2623er, 2624er, 2625er, 2626er, 2627er, 2628er, 2629er, 2630er, 2631er, 2632er, 2633er, 2634er, 2635er, 2636er, 2637er, 2638er, 2639er, 2640er, 2641er, 2642er, 2643er, 2644er, 2645er, 2646er, 2647er, 2648er, 2649er, 2650er, 2651er, 2652er, 2653er, 2654er, 2655er, 2656er, 2657er, 2658er, 2659er, 2660er, 2661er, 2662er, 2663er, 2664er, 2665er, 2666er, 2667er, 2668er, 2669er, 2670er, 2671er, 2672er, 2673er, 2674er, 2675er, 2676er, 2677er, 2678er, 2679er, 2680er, 2681er, 2682er, 2683er, 2684er, 2685er, 2686er, 2687er, 2688er, 2689er, 2690er, 2691er, 2692er, 2693er, 2694er, 2695er, 2696er, 2697er, 2698er, 2699er, 2700er, 2701er, 2702er, 2703er, 2704er, 2705er, 2706er, 2707er, 2708er, 2709er, 2710er, 2711er, 2712er, 2713er, 2714er, 2715er, 2716er, 2717er, 2718er, 2719er, 2720er, 2721er, 2722er, 2723er, 2724er, 2725er, 2726er, 2727er, 2728er, 2729er, 2730er, 2731er, 2732er, 2733er, 2734er, 2735er, 2736er, 2737er, 2738er, 2739er, 2740er, 2741er, 2742er, 2743er, 2744er, 2745er, 2746er, 2747er, 2748er, 2749er, 2750er, 2751er, 2752er, 2753er, 2754er, 2755er, 2756er, 2757er, 2758er, 2759er, 2760er, 2761er, 2762er, 2763er, 2764er, 2765er, 2766er, 2767er, 2768er, 2769er, 2770er, 2771er, 2772er, 2773er, 2774er, 2775er, 2776er, 2777er, 2778er, 2779er, 2780er, 2781er, 2782er, 2783er, 2784er, 2785er, 2786er, 2787er, 2788er, 2789er, 2790er, 2791er, 2792er, 2793er, 2794er, 2795er, 2796er, 2797er, 2798er, 2799er, 2800er, 2801er, 2802er, 2803er, 2804er, 2805er, 2806er, 2807er, 2808er, 2809er, 2810er, 2811er, 2812er, 2813er, 2814er, 2815er, 2816er, 2817er, 2818er, 2819er, 2820er, 2821er, 2822er, 2823er, 2824er, 2825er, 2826er, 2827er, 2828er, 2829er, 2830er, 2831er, 2832er, 2833er, 2834er, 2835er, 2836er, 2837er, 2838er, 2839er, 2840er, 2841er, 2842er, 2843er, 2844er, 2845er, 2846er, 2847er, 2848er, 2849er, 2850er, 2851er, 2852er, 2853er, 2854er, 2855er, 2856er, 2857er, 2858er, 2859er, 2860er, 2861er, 2862er, 2863er, 2864er, 2865er, 2866er, 2867er, 2868er, 2869er, 2870er, 2871er, 2872er, 2873er, 2874er, 2875er, 2876er, 2877er, 2878er, 2879er, 2880er, 2881er, 2882er, 2883er, 2884er, 2885er, 2886er, 2887er, 2888er, 2889er, 2890er, 2891er, 2892er, 2893er, 2894er, 2895er, 2896er, 2897er, 2898er, 2899er, 2900er, 2901er, 2902er, 2903er, 2904er, 2905er, 2906er, 2907er, 2908er, 2909er, 2910er, 2911er, 2912er, 2913er, 2914er, 2915er, 2916er, 2917er, 2918er, 2919er, 2920er, 2921er, 2922er, 2923er, 2924er, 2925er, 2926er, 2927er, 2928er, 2929er, 2930er, 2931er, 2932er, 2933er, 2934er, 2935er, 2936er, 2937er, 2938er, 2939er, 2940er, 2941er, 2942er, 2943er, 2944er, 2945er, 2946er, 2947er, 2948er, 2949er, 2950er, 2951er, 2952er, 2953er, 2954er, 2955er, 2956er, 2957er, 2958er, 2959er, 2960er, 2961er, 2962er, 2963er, 2964er, 2965er, 2966er, 2967er, 2968er, 2969er, 2970er, 2971er, 2972er, 2973er, 2974er, 2975er, 2976er, 2977er, 2978er, 2979er, 2980er, 2981er, 2982er, 2983er, 2984er, 2985er, 2986er, 2987er, 2988er, 2989er, 2990er, 2991er, 2992er, 2993er, 2994er, 2995er, 2996er, 2997er, 2998er, 2999er, 3000er, 3001er, 3002er, 3003er, 3004er, 3005er, 3006er, 3007er, 3008er, 3009er, 3010er, 3011er, 3012er, 3013er, 3014er, 3015er, 3016er, 3017er, 3018er, 3019er, 3020er, 3021er, 3022er, 3023er, 3024er, 3025er, 3026er, 3027er, 3028er, 3029er, 3030er, 3031er, 3032er, 3033er, 3034er, 3035er, 3036er, 3037er, 3038er, 3039er, 3040er, 3041er, 3042er, 3043er, 3044er, 3045er, 3046er, 3047er, 3048er, 3049er, 3050er, 3051er, 3052er, 3053er, 3054er, 3055er, 3056er, 3057er, 3058er, 3059er, 3060er, 3061er, 3062er, 3063er, 3064er, 3065er, 3066er, 3067er, 3068er, 3069er, 3070er, 3071er, 3072er, 3073er, 3074er, 3075er, 3076er, 3077er, 3078er, 3079er, 3080er, 3081er, 3082er, 3083er, 3084er, 3085er, 3086er, 3087er, 3088er, 3089er, 3090er, 3091er, 3092er, 3093er, 3094er, 3095er, 3096er, 3097er, 3098er, 3099er, 3100er, 3101er, 3102er, 3103er, 3104er, 3105er, 3106er, 3107er, 3108er, 3109er, 3110er, 3111er, 3112er, 3113er, 3114er, 3115er, 3116er, 3117er, 3118er, 3119er, 3120er, 3121er, 3122er, 3123er, 3124er, 3125er, 3126er, 3127er, 3128er, 3129er, 3130er, 3131er, 3132er, 3133er, 3134er, 3135er, 3136er, 3137er, 3138er, 3139er, 3140er, 3141er, 3142er, 3143er, 3144er, 3145er, 3146er, 3147er, 3148er, 3149er, 3150er, 3151er, 3152er, 3153er, 3154er, 3155er, 3156er, 3157er, 3158er, 3159er, 3160er, 3161er, 3162er, 3163er, 3164er, 3165er, 3166er, 3167er, 3168er, 3169er, 3170er, 3171er, 3172er, 3173er, 3174er, 3175er, 3176er, 3177er, 3178er, 3179er, 3180er, 3181er, 3182er, 3183er, 3184er, 3185er, 3186er, 3187er, 3188er, 3189er, 3190er, 3191er, 3192er, 3193er, 3194er, 3195er, 3196er, 3197er, 3198er, 3199er, 3200er, 3201er, 3202er, 3203er, 3204er, 3205er, 3206er, 3207er, 3208er, 3209er, 3210er, 3211er, 3212er, 3213er, 3214er, 3215er, 3216er, 3217er, 3218er, 3219er, 3220er, 3221er, 3222er, 3223er, 3224er, 3225er, 3226er, 3227er, 3228er, 3229er, 3230er, 3231er, 3232er, 3233er, 3234er, 3235er, 3236er, 3237er, 3238er, 3239er, 3240er, 3241er, 3242er, 3243er, 3244er, 3245er, 3246er, 3247er, 3248er, 3249er, 3250er, 3251er, 3252er, 3253er, 3254er, 3255er, 3256er, 3257er, 3258er, 3259er, 3260er, 3261er, 3262er, 3263er, 3264er, 3265er, 3266er, 3267er, 3268er, 3269er, 3270er, 3271er, 3272er, 3273er, 3274er, 3275er, 3276er, 3277er, 3278er, 3279er, 3280er, 3281er, 3282er, 3283er, 3284er, 3285er, 3286er, 3287er, 3288er, 3289er, 3290er, 3291er, 3292er, 3293er, 3294er, 3295er, 3296er, 3297er, 3298er, 3299er, 3300er, 3301er, 3302er, 3303er, 3304er, 3305er, 3306er, 3307er, 3308er, 3309er, 3310er, 3311er, 3312er, 3313er, 3314er, 3315er, 3316er, 3317er, 3318er, 3319er, 3320er, 3321er, 3322er, 3323er, 3324er, 3325er, 3326er, 3327er, 3328er, 3329er, 3330er, 3331er, 3332er, 3333er, 3334er, 3335er, 3336er, 3337er, 3338er, 3339er, 3340er, 3341er, 3342er, 3343er, 3344er, 3345er, 3346er, 3347er, 3348er, 3349er, 3350er, 3351er, 3352er, 3353er, 3354er, 3355er, 3356er, 3357er, 3358er, 3359er, 3360er, 3361er, 3362er, 3363er, 3364er, 3365er, 3366er, 3367er, 3368er, 3369er, 3370er, 3371er, 3372er, 3373er, 3374er, 3375er, 3376er, 3377er, 3378er, 3379er, 3380er, 3381er, 3382er, 3383er, 3384er, 3385er, 3386er, 3387er, 3388er, 3389er, 3390er, 3391er, 3392er,

UNGARISCHER LLOYD.

1869.—Nr. 91.

Abendblatt.

Donnerstag, 22. April.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 6. B.)

West, 22. April. Dem „S.“ zufolge ist der Text der Thronrede gestern Nachmittags 3 Uhr definitiv festgestellt worden. In einem Puffus derselben wird der Monarch seine Befriedigung darüber ausdrücken, daß die Nation durch die Wahlen die Grundlage des Ausgleichs sanctionirt hat. Die unbefristete Aufrechterhaltung derselben und der Fortschritt auf dem Felde der Reform wird als erste Pflicht des Reichstages besonders betont werden.

Gestern, an dem der Eröffnung des Reichstages vorangehenden Tage, haben die Parteien in ihren Klubs conferirt, und liegen hierüber die folgenden Mittheilungen vor:

Am Deakklub drückte Somfisch in kurzer Rede sein Bedauern darüber aus, daß mehrere hervorragende Mitglieder der Partei nicht anwesend seien; noch bedauerlicher sei es, daß die meisten der Abwesenden durch Mitglieder anderer Parteien aus ihren Wahlbezirk verdrängt worden sind.

Hieraus nahm Deak das Wort und bemerkte ebenfalls, daß die Partei an Stärke verloren. Im Verlaufe einer sehr lebhaften und mit enthusiastischem Beifall aufgenommenen Rede sagte Deak, daß er selber zur Vermehrung des Reiches, welches der letzte Reichstag geschaffen, die Hand bieten würde, wenn er überzeugt wäre, daß das Wohl des Vaterlandes auf anderem Wege besser gefördert werden könnte. Er ermahnte die Abgeordneten zu Fleiß und Ausdauer; er forderte sie auf, wohl zu überlegen, welcher Partei sie sich anschließen wollen; nachdem sie sich aber entschieden, mögen sie sich der Parteizucht unterwerfen.

Die auf einige man sich, für die Stelle des Präsidenten im Abgeordnetenklub Somfisch, zum Vizepräsidenten Gajdó zu wählen. Zum Auditor wurde Ladislaus Kovács, zu Schriftführern Algr. Bujanovics und Koloman Eßl gewählt. Endlich wurde ein Comité aus den Herren Pálffy, Somfisch und Lad. Kovács gewählt, welche einen Plan für die zu errichtende Klubbibliothek vorlegen werden.

Der Klub der Linken hielt gestern Abend seine erste Konferenz, in welcher Koloman Gajdó mit Affirmation zum Präsidenten des Klubs gewählt wurde. Er dankte in einer kurzen Rede für das in ihm gesetzte Vertrauen und drückte sein Bedauern darüber aus, daß einige würdige Prinzipalgenossen nicht bezogen gewählt wurden; andererseits aber gab er auch der Freude darüber Ausdruck, daß die Partei sich vergrößert hat. Nach der Rede des Präsidenten kam das Verhältnis des Stenographen-Bureau's zur Sprache, und wird in dieser Angelegenheit im Abgeordnetenklub ein Antrag gestellt werden. Zum Inspector des Klubs wurde wieder Emerich Jovánka gewählt.

Über die Außerke Vinte, welche ihre Konferenz in der Wohnung des Peter Csizmadia hielt, meldet „S.“: Die Mehrzahl beschloß, den besondern Klub zwar aufrecht zu erhalten, sich jedoch auch in den Klub des linken Zentrums einschreiben zu lassen, und dort an den Diskussionen theilzunehmen. Nur Rabarás, Fránczy, und noch Einige, protestirten dagegen, und erklärten, an den Beratungen des linken Zentrums nicht theilzunehmen. Rabarás und Fránczy gingen auch in der That nicht in die Klubberatung der Linken, während andere Mitglieder derselben Partei, darunter Szilágyi, Henslmann und Csernovics, dort anwesend waren.

Die Regimentsabdeputation, welche über die staatsrechtliche Stellung der Stadt Fiume zu berathen hat, wird, dem „R.“ zufolge, Ende dieses Monats wieder zusammenzutreten, um ihre Beratungen fortzusetzen. Die Regierung wird diese Gelegenheit benutzen, um die Klärung auch anderer auf Fiume bezüglichen Fragen zur Sprache zu bringen, besonders hinsichtlich der Handels- und Kommunikations-Angelegenheiten. Zu diesem Zweck hat die Regierung sich auch der Mitwirkung von Dr. Ferenc, Orts- und Hauptkenntniß besitzender Männer versichert; namentlich wurden die Herren Thierzy, Scarpa und Berneda eingeladen, an den Beratungen über diese letzteren Angelegenheiten theilzunehmen.

Die Vizepräsidenten Alos Petrovay und Thomas Péchy des Unger und Abájzer Komitates, die zu Abgeordneten gewählt wurden, haben in Folge dessen ihre Ämter niedergelegt. An die Stelle des Letzteren wurde Gabriel Bendóhy gewählt. — Der Vizepräsident Felix Sinyay des Sávter Komitates hat ebenfalls resignirt.

„Elenor“ fordert Kossuth auf, seinen Abgeordnetenamt einzunehmen; man habe ihn nicht bloß aus Demonstration gewählt; das Volk hoffe von ihm eine Besserung, und es sei sehr fraglich, ob nicht endlich die Zurechtweisung der Herren wandelnd werden könne, wenn es sehr, daß es vergeblich auf den Gesichts hat.

Zum französischen Bizepsul für Temesvár wurde Herr Picot ernannt.

Der „Reiter Lloyd“ schwimmt heute in süßem Jubel über die glückliche Wendung, welche die Angelegenheit der Kaschau-Oderberger Eisenbahn genommen. „Société internationale“ und Riche sind beieinander; die Verhältnisse sind nach allen Richtungen hin klar und solider geworden“ und „der unbeschulden Energie des Finanzministers v. Eötvös“ ist dieses glänzende Resultat zu verdanken. Wir beneiden wahrhaftig unseren geschätzten Kollegen um seine rosen Willen nicht. Verhältnisse zu handhabender Art, wie wir sie in unserer Morgenblätter vom 14. d. geschilbert, können in Handzügen nicht waggelacht werden; und das Herr Riche allein beieinander ist, vermag uns aber das Schicksal dieser unsrer

wichtigsten Exportlinie nur wenig zu beruhigen, so lange wir nicht gleichzeitig hören: daß die zu neuen Verbindungen im rutienden Terrain, die schlechterhaltene ausgeführten Brücken, die ungenügende Reichhaltung, die weichen Schwellen, das grüne Konstruktionsholz, die in Frost ausgeführten Maurerarbeiten und das in den Einschnitten angeammelte Wasser — gleichfalls beieinander sind.

H. Wien, 21. April. Die heutige französische Botenschaft hat mit dem heutigen Courier Nachrichten über den Stand der französisch-ungarischen Eisenbahnfrage erhalten, die ganz anders lauten, als das vom telegraphischen Korrespondenzbureau heute ausgegebene beunruhigende Telegramm aus Brüssel unbekannter Provenienz. Jenen Nachrichten zufolge sollten nämlich am 21. (also gestern) wieder Konferenzen zwischen dem Marquis de La Valette und dem belgischen Minister Frère-Orban beginnen zu dem Zwecke, Gesichtspunkte zur beiderseitigen Aufstellung neuer Vertragsentwürfe zu gewinnen, da zwischen dem ersten belgischen Entwurfe und dem französischen Gegenentwurfe sich bedeutende Differenzen ergaben. Inzwischen hat man aber sich bedeutend genähert und erwartet daher mit ungeschwächter Zuversicht, daß die neu eröffnete Verhandlung den beiderseitig dringenden gemeinsamen Erfolg haben werde. Die Frage ist allerdings komplizirt, aber immerhin nur technischer Natur.

Zur Organisation der ungarischen Landwehr.

Se. k. u. apost. k. u. Majestät hat mit allerhöchster Entschliebung vom 18. April l. J. zur Durchführung der Organisation der Honvédbezirke's Kommanden und Lebrdivisionen allergnädigst zu erneuern geruht:

Den Obersten und Kommandanten des Graf Pálffy'skären-Regimentes Nr. 14, Alexander Bongrácz v. Sz. Miklós und Ober Kommandanten des Peter Honvédbezirkes unter Erbhaltung der Honvédfakultät und mit Uebertragung des Kommandos über die zu errichtende Kavallerie-Lebrdivision; Eduard Csillik zum Obersten und Kommandanten des Öfner Honvédbezirkes; Joseph Dobay v. Dobó zum Obersten und Kommandanten des Preßburger Honvédbezirkes; Johann Marádja v. Markus und Batizfalva zum Obersten und Kommandanten des Raschauer Honvédbezirkes; die letzteren drei mit Erbhaltung der Honvédfakultät; den General Eduard Grassl von Hübö zum Kommandanten des Kaschau-Burg Honvédbezirkes; zum Obersten in der Armee Graf Friedrich Rulmer zum Kommandanten des Agammer Honvédbezirkes, letzteren mit der Erbhaltung der Honvédfakultät.

Ferner wurden ernannt: Franz Schiffer, penn. Oberleutnant, zum Oberleutnant bei der Honvédbefanterie mit Verwendung beim Öfner Honvédbezirkeskommando; Samuel Jucódy zum Obersten bei der Honvédbefanterie mit Verwendung bei dem Klausenburger Honvédbezirkeskommando; Anton Kagay v. Alo-Sponor, penn. Major, zum Major bei der Honvédbefanterie mit Verwendung beim Preßburger Honvédbezirkeskommando; Markus Földy, penn. Major, zum Major bei der Honvédbefanterie mit Verwendung beim Agammer Honvédbezirkeskommando; Koloman Rajtsényi, Hauptmann des 34. Infanterieregimentes, zum Hauptmann, zum Honvédbefanteriekommando; Joseph Szabó zum Honvédbefanteriemajor, mit Verwendung beim Peter Honvédbefanteriekommando.

Ferner: August Terstpanski, Oberleutnant des 37. Infanterieregimentes, Erbherr Joseph, zum Honvédbefanterieobersten mit Uebertragung des Kommandos der zu errichtenden Infanterie-Lebrdivision.

Die Hauptleute des 33. Infanterieregimentes Baron Ruffewid; Emil Rukulin, Stephan Komócsy, Stephan Bongrácz, B. Puleklo, Leopold Feindl, zum Honvédbefanteriemajor, mit Verwendung bei der Infanterie-Lebrdivision.

Adolf Markovits zum Oberleutnant; Ladislaus Markó, pensionirter Major; Ritter Karl v. Henneberg, Major in der Armee; Rudw. Komlósy und Rud. Lendvay zum Major; sämtliche fünf Lehrgenannte bei der Honvédfakultät und mit Verwendung bei der Kavallerie-Lebrdivision.

Schließlich wurden ernannt: Zu Hauptleuten bei der Honvédbefanterie: Julius Peteffy, pensionirter Hauptmann; Baron Árpád Bástory, pensionirter Hauptmann; die Hauptleute des 51. Infanterieregimentes Erbherr Karl Ferdinánd; Franz Werthian, Julius Andrássy, Maximilian Forger, Joseph Hildy und Georg Kis.

Zu Oberleutenants: Karl Gasparik, Moriz Nagaly, Emil Janosfi, Ámos Jusi und Karl Wagner.

Zu Lieutenants: Alexander Hópfel, pensionirter Lieutenant; Bela Zallian, pensionirter Lieutenant; August Hinkelbacher, Baron Solbos, Edmund Barcsay, Bela Krizof und Eugen Bedó.

Bei der Honvédfakultät zu Rittmeistern: Die Rittmeister in der Armee Ladislaus Schwinn und Bela Melzer; ferner: Ignaz Rulassy, Julius Rohrer, Karl Szilvay, Graf Ludwig Horváth, Tolbo, Alexander Hofics und Johann Mely.

Zu Oberleutenants: Die Oberleutenants in der Armee: Graf Rudolf Csáky, Bela Daniel und Baron Ferdinánd Frechtig; ferner: Stephan Reiz, Eduard Lamplowicz, Vinzenz Komáromy, Guido Kausner und Graf Arthur de la Motte. Zu Lieutenants: Friedrich Kalman, pensionirter Lieutenant; Alexander Szalancz, Hippolyt Kopácsy, Bela Albrecht und Johann Bacs.

Zu Unterlieutenanten I. Klasse: Die beiden Kriegskommissarsadjunkten 2. Klasse Wilhelm Manzy und Robert Schwarz, jener zum Leiter, dieser zum Ufner, ferner Franz Nag zum Raschauer Honvédbefanteriekommando.

Zu Unterlieutenanten II. Klasse: Adrian Rej zum Preßburger und Franz Jost zum Klausenburger Honvédbefanteriekommando.

Mit einem zweiten Erlaß vom 18. April werden Karl Sauer zum Major, Georg Rényi zum Hauptmann, Joseph Kócsk und Moics Szabó zum Lieutenant bei der Honvédbefanterie ernannt und wird gefattet, daß die Genannten der Militärmeins-Abtheilung im Landesverteidigungsministerium zugewiesen werden.

Ein dritter Erlaß bringt folgende Ernennungen zur Honvédfakultät, unter Erbhaltung der betreffenden im Honvédfakultät:

Zu Obersten: Graf Julius Andrássy, Ernest Hollan und August Lóth.

Zu Majoren: Herzog Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha (gegenwärtig Rittmeister 2. Klasse des Herzog v. Braunschweig 7. Dragonerregimentes), Paul Blasowitz und Anton Gorove. — Zu Rittmeistern: Baron Friedrich Bodmannicz, Vinzenz Szabó und Graf Adam Csáky. — Zu Infanteriehauptleuten: Bela Szende, Bela Jankó, Stephan Molnar, Joseph Szabó und Franz Beniczky. — Zu Oberleutenants: Andrássy Barcz, Ladislaus Laczó, Joseph Szabó, Sigmund Jstefan, Marín, Glanger, Bela Qualski und Johann Liptay. — Zu Lieutenants: Oskó Füsztyer und Franz Donáhy.

Schließlich wird die Uebertragung der beiden Majore in der Armee Graf Wilhelm Ráffy-Dann und Graf Nikolaus Ráffy in den Status der ungarischen Honvédfakultät mit gleichem Rang gefattet.

Auf Unterbreitung des mit der Leitung des Landesverteidigungs-Ministeriums betrauten Ministerpräsidenten hat Se. Majestät mit allerhöchster Entschliebung vom 31. v. M. zu gestatten geruht, daß zum Besuche der Besichtigung der Elemente der Landwehr, und damit sie der Ausbildung logisch theilhaftig werden können, — vor Allen eine unter dem unmittelbaren Einflusse des Ober-Kommandanten der königlichen ungarischen Landwehr stehende Ober-Lebrdivision in Pest errichtet werde.

Die Aufgabe dieser Lebrdivision wird es sein, die Ausbildung und den Unterricht der Honvédfakultät und Mannschaften nach jener zu diesem Zweck redigirten Instruktion zu bewerkstelligen, welche dann der Ausbildung der gesamten Landwehr als Grundlage dienen könne. Bei dieser Gelegenheit wird zugleich die Manipulationsführung nach dem für die Landwehr herausgegebenen Reglement in Ausbildung gebracht. — Die auf diese Art ausgebildeten Individuen der Ober-Lebrdivision würden nach Aufhebung der Division als Lehrer und Richter bei den Bezirks-Lebrdivisionen verwendet, eben so wie die Offiziere und Mannschaften der letzteren bei den später zu errichtenden Redres der gesamten Landwehr zu verwenden wären. Demgemäß zerfällt die Errichtung in vier Perioden.

In der ersten Periode werden die Distriktskommandanten stellen die, damit sie durch die Wahl ihrer eigenen Organe und eingehendere Kenntniß der Verhältnisse ihrer Distrikte auf die künftigen Eräänungen Einfluß ausüben können. — Damit die für die Ober-Lebrdivision erforderlichen Unteroffiziere und Gemeinen auch vor der Einberufung der Redres und der Entlassung der Reservisten herbeigeführt werden können, werden an die Seite der Distriktskommandanten die wegen der Eräänremontierung erforderlichen Organe ernannt.

In der zweiten Periode wird am 23. Mai l. J. die Ober-Lebrdivision errichtet, in welcher der Unterricht acht Wochen dauert. Während dieser Zeit wird die Werbung der für die Bezirks-Lebrdivisionen erforderlichen Offiziere und die Anschaffung der Dienstpferde beendet. In der dritten Periode, namentlich der Dienstpferde, werden die Bezirks-Lebrdivisionen, also Anfangs August, werden die Bezirks-Lebrdivisionen mit den Besatzungs- und Funktionsdauer versehen. Die Aufgabe und Funktionsdauer derselben ist gleich derjenigen der Ober-Lebrdivision. Während des Verlaufs dieser letzteren Periode werden die für die gesamte Landwehr erforderlichen Offiziere und Unteroffiziere ernannt, die spätestens Ende September in ihren Stationen eintreffen müssen. Derart werden bis zum Beginn der vierten Periode, das heißt bis Anfang Oktober, bei sämtlichen Landwehr-Bataillons- und Kavallerie-Estabrons-Redres die Unteroffiziere und Gemeinen in gehöriger Anzahl abgestellt sein, um für die zur Ergänzung der betreffenden Truppenkörper neu eingetheilten Unteroffiziere und Gemeinen als Redres dienen zu können.

Aus dem Unterhause.

West, 22. April. Die Repräsentanten des Landes haben sich heute zum ersten Male in der Sitzungshalle des Landhauses versammelt. Die Abgeordneten waren sehr zahlreich, allein nicht vollständig erschienen, namentlich blieben auf den Banken der Deakpartei viele mit den Namenstarken der betreffenden Abgeordneten verzeichnete Sitze heute noch leer.

Die heutige Berathung hatte nicht den Charakter einer regelrechten Sitzung, sondern mehr den Anstrich einer gemeinschaftlichen Konferenz aller Parteiführungen. Um 10^{1/2} Uhr wurden inmitten der allgemeinen Konversation, die sich aus dem vielfachen Begrüßungen aller und neuer Bekannter entspann, die ersten Worte der Berathung gesprochen. Die Besprechung begann mit dem Vortrage eines von den Abgeordneten, nachdem sie ihre Sitze eingenommen hatten, den Repräsentanten von Bács-Csaba, Daniel Bocskó, auf. Dieser gab zu, daß er, im Jahre 1789 geboren, das älteste Mitglied des Hauses sein dürfte, mit Rücksicht auf seine schwächliche Gesundheit bitterer jedoch, daß ein anderer Abgeordneter mit dem Alterspräsidium betraut werden möge. Nebenbei bemerkte er, daß Bocskó diesmal nicht auf der äußersten Linken Platz genommen hat.

Rum wurde von der äußersten Linken der Ruf „Ean“

Carl Weisbach

csics" laut, während die Radikale Tribel's Namen er-
lönten ließ. In diesen Ruf stimmte sich die Mehrzahl der
Abgeordneten überein, da es sich herausstellte, daß Tancsics im
Saale gar nicht anwesend war.

Anton Tribel, der Abgeordnete des Ungarischen Be-
zirks im Lager Komitate, nahm nun den Präsidenten zu Wort.
In einer kurzen Ansprache warf er auf die erprobten Reju-
vales des verstorbenen Reichstages einen Rückblick, und sprach
die Hoffnung aus, daß auch das neugewählte Haus mit Eifer
und Fleiß seine zahlreichen Aufgaben lösen wird. Nachdem er
dann noch um die Unterthützung und Nachsicht des Hauses für
die Dauer seiner Funktion als Alterspräsident gebeten, hieß er
die Abgeordneten herzlich willkommen, und wurden sodann die
Abgeordneten Koloman Széll, Koloman Rádó, Baron
Egmond Verényi, Vasil Jurka, Graf Viktor Jichó
und Nikolaus Janócsics als die jüngsten Mitglieder des
Hauses vorzüglich zu Schriftföhren bestellt.

Der Alterspräsident setzte sodann dem Hause
an, daß Seine Majestät der König am kommenden Samstag Mit-
tags durch Abhaltung der Thronrede im Thronsaale der kónigl.
Burg zu Oden den Reichstag feierlich eröffnen wird. Die Ab-
geordneten einigten sich dahin, daß sie sich am gedachten Tage
um halb zwölf Uhr Vormittags in der kónigl. Burg versam-
eln werden.

Nun ergriff Daniel Jrányi das Wort. Er erklärte,
daß nach O. A. 1848: 4 der Reichstag in Pest zu eröffnen sei;
der Vorhang von 1865 so ne dem klaren Wortlaute des Gesetzes
gegenüber nicht maßgebend sein. Außerdem könne er es nicht
billigen, daß auf der Burg in Oden nicht die Landesfahne an-
gebracht ist. Wohl habe ein gebrühtes Mitglied des Hauses bei
einer früheren Gelegenheit das Aufhissen der schwarzgelben
Fahne damit entschuldiget, daß sie das Familienwappen und
die Familienfarben der Dynastie enthalte, dies stehe jedoch nach
Rechners Ansicht nicht; die schwarzgelbe Fahne sei die Fahne
Oesterreichs und könne daher auf ungarische Staatsgebäude nicht
aufgehängt werden. Rechners hält es mit der Würde des Reichsta-
ges unvereinbar, daß er unter der schwarzgelben Fahne eröffnen
werde, und wäre das Ministerium aufzufordern, es möge Se.
Majestät eruchen, daß wenigstens für die Dauer des Öff-
nungsaktes die Fahne Ungarns von der kón. Burg wehen
sollte. Rechners und seine Prinzipiengegner würden der Thron-
rede, falls sie unter der schwarzgelben Fahne gehalten wird,
nicht beizuohnen.

Es anády verlangt, die Regierung möge dafür sorgen,
daß auf die Zinnen der altkóniglichen Stadt Oden die Na-
tionale Fahne aufgehangen werde; denn wenn die schwarzgelbe Fahne
in Oden weht, müsse man glauben, daß Ungarn nur eine Pro-
vinz Oesterreichs sei.

Ministerpräsident Andrásfy bezeichnet es als eine
engherzige Auslegung des Gesetzes, wenn man Pest von Oden
trennen und Pest Oden nicht als vereinte Hauptstadt Ungarns
betrachten wollte. Uebrigens wurde vor und nach 1848 der
Reichstag stets im Palaste des Königs eröffnet, was der immer-
währenden und im ganzen Lande verbreiteten Unzufriedenheit
der Ungarn in ihren Absichten vollkommen entspricht. Be-
züglich der Familienfarben bemerkt Rechners, die Regierung habe
dem Gesetze entsprechend dafür gesorgt, daß von allen öffent-
lichen Gebäuden im ganzen Lande die Nationalfahne weht, der
Palast des Königs aber sei kein öffentliches Gebäude. Graf
Andrásfy hält die schwarzgelbe Fahne für die Familienfahne der
Dynastie. Allerdings waren schwarz, roth und gold oder gelb
ehemals die Farben des deutschen Reiches; aus dieser Farben-
zusammenstellung entsprang später durch Weglassung der rothen
Farbe die Fahne des Reichthums, und dies ist die schwarz-
gelbe Fahne auch heute noch. Derselbe Vorschlag, die Fahne
früher nur weiß und roth die Farben Kroatiens; im Jahre
1848 aber fügte man, ohne etwas Unrechtes zu thun, noch die
blaue Farbe hinzu.

Rechners erinnert daran, daß das Haus heute noch nicht
konstituirte ist und keine Beschlüsse fassen kann. Zur Eröffnung
des Reichstages kann jeder Abgeordnete gehen, geyungen aber
ist keiner, da weder die Gesetze, noch die Hausordnung verlan-
gen, daß alle Abgeordnete bei der Eröffnung und Schließung
des Reichstages anwesend seien. Bezüglich der Familienfrage hält
Rechners seine bekannte Ansicht über die Familienfarben der
Dynastie aufrecht, wohl aber erachtet er es für wünschenswert,
daß während des Aktes der Eröffnung des Reichstages durch
die Thronrede durch die Thronrede die Nationalfahne auf der
kóniglichen Burg aufgehängt werde. In der heutigen Ver-
sammlung des Hauses enthielt keine Beschlüsse gefaßt werden,
der Alterspräsident habe einfach den Tag der ersten Sitzung zu bestimmen.
Dr. Jrányi erwiderte, er habe seinen formellen Antrag
stellen. Seine Beschlusseinstellung veranlassen, sondern bloß die Rechte
des Hauses durch seine Worte wahren wollen. Hierzu sei das
Haus selbst vor seiner Konstituierung berechtigt und verpflichtet,
denn sonst könnte am Ende der Reichstag durch seine Eröff-
nung selbst nach Wien betreten werden. Schließlich erinnert er
daran, daß in Italien, in Frankreich von allen Staatsgebäuden
nur die nationale Fahne, keine Privatfahne wehen darf.

Graf Bela Kóglédy sagt, er werde sich freuen, wenn
von der kónigl. Burg in Oden die Nationalfahne wehen wird,
nur müsse er bemerken, wenn der eine oder der andere Abge-
ordnete bei der Thronrede nicht anwesend sein sollte, so möge
man diese Abwesenheit nicht absolut und ausschließlich der Ab-
weigung der Betreffenden gegen die erwähnte Familienfahne zu-
schreiben.

Graf Julius Andrásfy gab nun die Erklärung ab,
es seien Anstalten getroffen, daß während der Eröff-
nungsfeier des Reichstages in Oden die un-
garische und die kroatische Triflorale aufge-
hängt sein werden. (Einen) Bezüglich der Ver-
nehmung Jrányi's auf Italien bemerkt er, daß dort nicht die italienische
Triflorale, sondern die savoyische Hausfahne auf den betref-
fenden Gebäuden angebracht ist. Uebrigens waren unter den An-
wärtigen und unter Mathias Corvinius selbst die Familienwappen
der Könige in das ungarische Landeswappen aufgenommen.

Soloman Tibá erklärt, weder die Fahne, noch das
Jrányi's Forderung seien ein Hinderniß für die in Oden vor-
zunehmende Eröffnung des Reichstages. Keine Partei, keine
Parteilichheit des Reichstages war im J. 1865 bei der Er-
öffnung in Oden unvertretend, und könne nun keine Partei,
keine Parteilichheit die Eröffnung in Oden mit Zug bean-
standen.

Madarády ertheilt Jrányi zu Hilfe und besitz die Red-
nertribüne, von der aus er erklärte, nur der 1848er Reichstag
sei gebrüht eröffnet worden, nur dieser könne als Beispiel gelten.
(Nun: Der König hat ihn nicht persönlich eröffnet). Im Jahre
1865 ging man nach Oden, weil man den Ausgleich durch den
entgegenkommenden Schritt herbeiföhren wollte. Jetzt ist der König
gebrüht, jetzt muß das Gesetz beachtet werden.

Hiermit war die Diskussion dieses Gegenstandes ge-
schlossen, und werden die Abgeordneten nach Oden gehen. Nach

dem dann noch der Alterspräsident die erste ordentliche Sitzung
des Hauses auf Montag, den 26. d., 10 Uhr Vormittags an-
beraumt hatte, ferner das Einladungs schreiben der Stadt Pest
zur Entfaltung des Palast Joseph-Monumentes vorgelesen wor-
den war, erklärte der Präsident die Sitzung kurz nach 11 Uhr
für geschlossen.

Politische Rundschau, 22. April. Die „Nord-
Allg. Ztg.“ veröffentlicht den angeblichen Wortlaut der in un-
serer Sonntagsnummer nach dem vierten Bande des General-
staatswerkes mitgetheilten Depesche Bismarck's an den preussischen
Gesandten in Paris. Trotz des stellenweise riesigen Druckes in
dem offiziellen Berliner Blatte können wir aus dem angeblichen
Wortlaute keine anderen Tendenzen des Berliner Hofes heraus-
lesen, als solche aus den Mittheilungen des Generalstaatswerkes
zu ersehen waren. Der Eindruck, den die Publikation in ganz
Deutschland erregt hat, wird sich durch die angeblühe Berichtig-
ung nicht bannen lassen.

Die Stimmung in Süddeutschland wird ohne-
dies, in Folge der immer stärkeren Reaktion in Preußen, täg-
lich preußenfeindlicher. — Am 18. beschloß in Stuttgart
eine Landesversammlung der schwaebischen Volkspartei mehrere
Resolutionen über Reformen im Innern (Aufhebung der ersten
Kammer u. s. w.). Zum Schluß sprach J. Frese über die
neuesten Auslassungen des Grafen Bismarck über den Zweiten
Antrag. Großes Gewicht legte Frese dabei auf die An-
griffe gegen die süddeutschen Minister, welche in den Bismarck-
schen Worten, „man habe um die Unterthützung dieser Landes-
verräter bei Wahlen und Kapitalre mit ihnen“, deutlich hervor-
treten. Er fand darin eine Kränkung der umlaufenden Gerüchte
über Störung des früheren Einvernehmens zwischen dem
Berliner Kabinett und den süddeutschen Höfen, ein Moment, das
die Volkspartei zur Verpodung ihrer Anstrengungen auf-
muntern müsse. — Auch in Baden regt es sich ernstlich
gegen das an Preußen verschriebene Kabinett. Vom Ministe-
rium hat sich eine große Zahl seiner treuen Anhänger los-
gelöst und die sogenannte „Offenburger Partei“ gebildet, welche
nach Reformen verlangt. Am 18. hielt die Partei eine Zu-
sammenkunft in Pforzheim. Die Verhandlungen verliefen in
aller Ordnung, und als Ergebnis derselben kann folgendes
angegeben werden: Die Versammlung spricht sich für Einfüh-
rung des allgemeinen, auf das Staatsbürgerthum basirten, di-
rekten und geheimen Stimmrechts aus; sie spricht sich ferner
für das Programm der Offenburger Partei aus, und nimmt
noch den weiteren Vorschlag an: eine Versammlung mit ähn-
lichen Zielen, wie die Pforzheimer, auf welcher Vertreter von
ganz Süddeutschland zusammenzutreffen würden, anzubahnen.
— Während ein heute eingetroffenes preussisches Blatt eine
Reihe von Artikeln über den Sieg des Ultramontanis-
mus in Preußen eröffnet, wird aus München, 19.
April, telegraphirt:

In der heutigen Sitzung der Reichsthatstammer sprach
sich der Ministerpräsident Jrányi über die Ver-
handlung des Schulgesetzes ernstlich gegen die in der stürche in neuerer
Zeit herrschende Parteilichkeit aus, indem er die in dem
Sulabus, der Enclitica und ähnlichen Rundgedungen hervor-
getretenen Grundzüge als im Gegensatz zum modernen Staatsleben
stehend und als die Ursache bezeichnede, daß der Staat und die
Kirche nicht Hand in Hand gehen können.

In Berlin wird über die Annexion Lauen-
burgs verhandelt. Die kónigliche Privatdomäne soll zu
Schleswig-Holstein „geschlagen“ werden. Das Hinderniß ist nur,
daß König Wilhelm ein an Oesterreich gebrüht Kaufsumme zu-
rückverlangt, und das preussische Abgeordnetenhaus nicht gewillt
sein wird, das Geld herzugeben.

In Berlin stritten seit Montag etwa 2000 Zimmer-
gesellen, bei Hannover 200 Salinenarbeiter.

Aus Florenz, 19. April, wird telegraphirt: Graf
Medora hat mit seiner Familie Florenz heute Morgens verlassen.
Der Ministerpräsident, Graf Renard, die fremden Gesandten
und viele hervorragende Persönlichkeiten waren bei der Abreise
gegenwärtig.

In Paris ist schon wiederholt die Rede von einem be-
vorstehenden Rücktritt des Staatsministers Rouher gewesen, ohne
daß irgend ein ernstliches Motiv vorlag, die hierauf bezüglichen
Gerüchte für etwas mehr als Klatschereien zu halten. In diesem
Augenblicke tauchen sie von Neuem auf. Der Name des Prinzen
Napoleon spielt jetzt sogar eine Rolle darin, indem berichtet
wird, der Prinz habe vor seiner Abreise dem Kaiser die Not-
wendigkeit, sich von Herrn Rouher vor den Wahlen zu trennen,
dargestellt. Bis auf Weiteres jedoch ist dieses Gerücht keiner
größeren Beachtung werth, als seine Vorläufer. An jenes Ge-
rücht knüpft sich das andere, es sei im Ministeriumselbst zu sehr
lebhaften Debatten zwischen dem Finanzminister und Herrn Rouher
gekommen, welcher Letztere im Hinblick auf die Wahlen darauf
gedrungen habe, daß der von Herrn Rouher in Aussicht gestellte
Gelegenheitswag zu Gunsten aller niederen Beamten nicht auf's
Unbestimmte hinausgeschoben werde. Es sei nötig, daß die
Regierung sich im „Journal officiel“ deutlich hierüber ausspreche.

Nützlich ist in der französischen Metropole einer der
Hauptverantwortlichen der ultra-sozialistischen Volks-
versammlungen der letzten Zeit, ein Herr Dubaillé, von
dem Justizpolizeigericht zu einem Jahre Gefängnis und 500 Frs.
Geldbuße verurtheilt worden. Es wurden bei dieser Gelegenheit
Briefe des Angeklagten aus dem Jahre 1868 vorgelegt, aus
denen hervorgeht, daß derselbe sich damals, um eine Offiziers-
stelle in der mobilen Nationalgarde zu erhalten, mit den un-
würdigsten Ergebenheitsversicherungen an den Kaiser und den
Kriegsminister gewendet. Einerseits bittet dieser Zwischenfall
die schon lange von Liberaler Seite angegriffene Behauptung,
daß die lauteften Schreier gegen die jetzige Opposition der Un-

lanterkeit ihrer rothen Gesinnung dringend verdächtig seien,
andererseits aber geht daraus hervor, daß die Regierung die
Berkennung, welche bewußt oder unbewußt, die Aufregung und
die Zersplitterung in den liberalen Kreisen so weit gefördert haben,
nunmehr als hinreichend ausgegüht beiseite wirft. Derselbe
rotte Volkstribun, der dieses Jahr in einer öffentlichen Ver-
sammlung den Kaiser einen Verräther, einen Verbrecher, dem man
den Kopf abschlagen müsse, genannt, legt in einem Schreiben
vom Monat März 1868 „zu den erhabenen Füßen des Kaisers,
der Kaiserin und des kaiserlichen Prinzen, der Hoffnung des
Landes, seine unheimliche Hingebung nieder“ und schwört als
„edler Sohn der Lande der Fahne des kaiserlichen Adlers treu
zu sein.“ Unterzeichnet „Dero ephrebitigster und gebortamer
Unterthan.“ Vielleicht ist es noch Zeit, durch derartige Ent-
hüllungen einen Theil des Unheils, welches Dubaillé und Ge-
nosien in den Reihen der Oppositionswähler angerichtet haben,
gutzumachen.

Wieder einmal tauchen Nachrichten von einer neuen In-
surrektion in Kreta auf, die aber erst ausbrechen soll, und
wvar auf dem östlichen Theile der Insel. Die Form der Nach-
richt läßt die griechische Fälschung erkennen.

In Washington ist Befehl ertheilt worden, das
8 Dampfer mit 77 Geschützen zur Verthätigung des westindischen
Geschwaders abgehen sollen. Die Annexion Cubas scheint he-
nach nahe.

Tagesschronik.

[Von Pest.] Heute Früh zwischen 8 und 9 Uhr hat
Se. Majestät der König, wie wir schon gestern andeuteten,
auf dem Rákos die Infanterieregimenter Nr. 13 und Nr. 58
besichtigt. Se. Majestät lehrte sammt der allerhöchsten Beglei-
tung von dieser Besichtigung um halb 11 Uhr in die Hofburg
nach Oden zurück.

[Stipendium.] Der Minister für Aebau, Gewerbe
und Handel hat das zur höheren Ausbildung im Lehrfach der
Chemie bestimmte Stipendium von 800 fl. dem Dr. der Chemie
Titlor Schwarzczler verliehen.

[Telegraphenerstreckung.] Das Ministerium
hat die Stadtbehörde in Kenntnis gesetzt, daß die Ziehung
einer Telegraphenlinie vom Staatsbahnhof zur Schießstätte und
von dort zum Abgeordnetenbau beabsichtigt wird. Gleichzeit-
ig wurde der Magistrat erucht um die Bezeichnung jener Gassen,
durch welche die Telegraphenlinie auf der erwähnten Strecke
auf das Zweckmäßige zu leiten sei. Der Magistrat hat sofort
zu diesem Zweck die Herren: Stadthauptmann Ibsch, Inge-
nieur Ritterdorfer und den Repräsentanten J. Peußner ent-
sendet.

[Hochwasser.] In Folge des durch mehrere Tage an-
haltenen Regens sind, wie die „Agr. Ztg.“ meldet, der Rákos
Nebenbéal und auch die Sava derart angeschwollen, daß eine
Ueberfluthung der Niederungen theilweise eingetreten ist. Am
20. d. Früh ist die Sava besondert gestiegen und ergüßte sich
die schäumigen Wasserfluthen weithin gegen Marint. Der groß-
Ergießplatz steht ganz unter Wasser und der Ort Tenje ist
fast bedroht.

[In Arab.] wird eine Veredöahn zwischen dem Mini-
ster der Stadt und dem Bahnhofs gebaut. Mit den betref-
fenden Arbeiten hat man am 19. d. begonnen.

[Am Klausenburger Bahnhofs] wird in rüstiger
Weise gearbeitet, so daß das Gebäude schon im Juli unter Dach
gebracht sein dürfte. Die Magazine und der Wasserthurm stehen
schon fertig da.

[Arbeitermord.] Die Bewohner von Gorgos und
der Umgebung wollen nicht zugeben, daß in jener Gegend auch
aus anderen Gegenden herbeigekommene Arbeiter beim Bane der
Mühlbahn verwendet werden sollen. Es lam aus diesem An-
lasse zu einer blutigen Schlägerei, bei welcher unter Anderem,
wie der „Egyp. Hirabó“ erzählt, zwei Gorgoser Arbeiter eines
fremden Arbeiter padien und seine Hände festhielten, während
ein Dritter dem unglücklichen Opfer ein Messer ins Herz stieß.
In Folge der erwähnten Schlägerei wurden viele Verhaftungen
vorgenommen.

[Ein Kreuzer ligitirt.] Im „Amtsblatt“ der
„Wiener Zeitung“ lesen wir: „Von dem k. k. Handelsgericht
in Wien wird bekannt gegeben, daß am 26. April 1869, dann
nóthigenfalls den 10. Mai 1869, Vormittags um 11 Uhr, in
der Kanzlei des Herrn Dr. Ludwig Hof- und Gerichtsadvokaten
in Wien, Stadt, Rossmaringasse Nr. 1, Rechte und Ansprüche,
welche mit Klage ad praes. 1. Mai 1868, beim k. k. Wiener
Landesgerichte geltend gemacht worden sind, im Schlichtungs-
wege von I. Fr. v. W. vertheilungsmäßig gegen baare Bezahlung
werden hinstanzgegeben werden.“

[Professor Dr. Oppolzer über die Bel-
cippedes.] Professor Dr. Oppolzer sprach, wie aus Wien be-
richtet wird, sich in folgender Weise über den so enthuftig
betriebenen Belcippedes-Sport aus: „Es scheint, als wenn die
Menschen noch unzufrieden über die doch genug große Streb-
lichteiziffer seien, denn nur dadurch kann der so eifrige Bel-
cippedes-Sport seine Begründung haben. Es ist gewiß, daß
jede allgware Muskel-Anstrengung, besonders wie sie bei der
virtuosen Leistung eines Belcippedes notwendig ist, wo die
Muskelpartien einer so starken Ueberanstrengung unterliegen,
leicht nicht nur Hypertrophie aller Muskeln und des Herzes
verursacht, sondern auch die verschiedensten Herzkrankheiten,
in deren Folge auftreten, veranlassen kann. Auch Anorexia
find eine nicht seltene Erscheinung.“

Y. Wien, 21. April. Die Börse ist noch immer
sehr verstimmt. Die Abwärtung der noch schwachen Engpa-
ments wird ihr noch viele schwere Stunden bereiten. Es hat
námlich noch die Abwärtung der Telegraphen- und der Franco-

egyptischen, sowie
graphnatischen sind
bank, und má e s
gemeien, das ganze
sind jedoch so viele
ernadit worden, die
nicht sollen laffen
dies noch der A
sten beabsichtigt
Abwärtung dieses
kegeben. Die Ab
Franco-egyptischen
dignit vorübergeh
80 fl. bis auf 30 fl.
eopt. Bunt loar
wurde. Die Ueb
ridies, der über d
und beginnen ungs
werden.

— Als G
20%, oder 40 fl.
Bommerger
Komitee der 22. Au
im Bórsenber
beln sei.

A. Briefe
des April mare
Káiser hielten für
gang, der in leu
trat. Die Brie
gen Borráthe z
für den hiesigen
land und Franke
ein, so daß geg
umwáldig sind.
ten Verhandlung
Freie waren für
Fr. S. emol

Mehle
(von 156 Pfd.)
Nr. 0.1 der Dami
nonia, 150 Bunt
für Preußen, 10
in Straß, 300 S
Nr. 0.2 der Ersten
zu unbelannten
zum Export wür
Nr. 6.7 der M
bis 5 fl. 50 Kr.,
ten Preußen, 10
máile von 13 fl.
IV der Dampf
III/IV derleiben
Nr. I/V derleibe
(von 150 Pfd.)
40 Kr. — 7 fl., 58
0/6, der Dampf
Nr. I VI der Z
240 S. Nr. 5/7
bis 5 fl., 320 S
bis 5 fl., 25 Kr.,
von 11 fl. 50 Kr.

Jemanden de
stimmte mach
jerr der Ueb
Und z
sprechen. De
Madame Go
fúndiermeie
kräftiger Dar
Nun,
Bar“ so heft
holpeter, Ab
Schreibern u
Saal“
zu. Darauf
berete Postu
Wo i
ist, will ich
de G
bekannt, wie
Eaot
Redensarten
Sie kein K
Es
und . . .
Sol
schüttelt die
Paroxismus
weil noh
unvergleichl
meinen Ich
ich die Ber
nicht unter
widerfáhr,
Fahle ef
Stelle, es
sangen habe
Und
weie Dant
nach Wáse
hált wóden

